

Monatsbericht  
der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan  
D e z e m b e r 1952

Erdbodentemperaturen: Die Erdbodentemperaturen waren vom 6.12. ab unter unbewachsener Oberfläche bis in 10 cm Tiefe ständig unter der 0 °C Grenze. Auch in 20 cm Bodentiefe ist um die Monatsmitte Frost aufgetreten. Die niedrigsten Bodentemperaturen wurden am 8.12. unter unbewachsener Oberfläche gemessen, wo sie in den Bodentiefen 2 cm -3.6°, 5 cm -2.5° und 10 cm -1.6 °C betrugen. Unter Rasen war der Boden von 5 cm Tiefe an frostfrei, nur in 2 cm war an 16 Tagen leichter Bodenfrost zu verzeichnen.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm Tiefe	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	-4.1	-1.0	0.7	-0.4	1.2	0.1	1.5	0.9	1.8	2.8	3.4	4.9	5.1
11.-20.	-0.3	-0.6	-0.1	-0.5	0.1	-0.4	0.4	-0.1	0.6	1.7	2.2	4.0	4.1
21.-31.	-0.1	-0.4	0.1	-0.4	0.5	-0.2	0.8	0.1	0.8	1.6	2.0	3.4	3.4
Monat	-1.4	-0.7	0.2	-0.4	0.6	-0.2	0.9	0.3	1.1	2.0	2.5	4.1	4.2

U = unbewachsene Fläche, R = Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit: Die Bodenfeuchtigkeit war im Dezember keinen wesentlichen Schwankungen unterworfen. Ab 40 cm Tiefe betrugen während des ganzen Monats sowohl unter unbewachsenem Boden als auch unter Rasen die Feuchtigkeitsunterschiede nur Bruchteile eines Gewichtsprozentes.

Tiefe in cm	Wassergehalt in Gewichtsprozenten					
	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
10 - 20	21.1	20.9	19.1	18.7	19.9	20.1
20 - 30	18.9	20.1	17.9	18.7	18.3	19.3
40 - 50	18.3	18.9	17.6	18.4	18.0	18.7
90 -100	18.3	18.2	17.7	17.5	18.0	17.9

Witterung und Landwirtschaft in Bayern: Weiterhin anhaltendes Frost- und Winterwetter im Dezember gestattete nicht, die in der Landwirtschaft noch liegengelassenen Feldarbeiten zu beenden. Dies gilt vor allem für die zum Teil noch nicht gezogene Winterfurche.

Die derzeitigen Arbeiten in der Landwirtschaft beschränken sich auf Dreschen, Hof- und Forstarbeiten.

Das um den 21.12. einsetzende Tauwetter mit rascher Schneeschmelze hat verschiedentlich zu Überschwemmungen geführt, die aber keinen nennenswerten Schaden angerichtet haben, da sie meist auf die Auen beschränkt blieben und schnell wieder zurückgingen.

Der Stand der Wintersaaten ist als befriedigend zu bezeichnen, wenn auch manchenorts die Saat durch die öfteren erheblichen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht bei ungenügender Schneebedeckung zu leiden hatte. Seit dem 26.12. ist nach Abtauen des Schnees wieder leichter Frost eingetreten, der bei Verschärfung durch die fehlende Schneedecke recht nachteilig für die Wintersaaten werden kann.

Die Temperaturen in den Mieten sind als normal anzusprechen, wenn auch die Bedeckung für die Tauwetterperiode fast zu stark war und zu einem raschen Anstieg der Temperatur um ca. 2 °C führte. Am 21.12. kam es im Bayerischen Wald in älteren Fichtenbeständen zu Schneedruck- und Gipfelbrüchen, wodurch ein Schaden von mehreren hundert fm Nutzholz verursacht wurde.